



Entwidmung (Umwidmung) eines Kirchen- bzw. Gottesdienstraumes

Baustein für einen Gottesdienst

Stand Februar 2023

Philosophenweg 1
26121 Oldenburg
Tel.: 0441 7701-0
E-Mail: info@kirche-oldenburg.de
www.kirche-oldenburg.de

Ev.-Luth.  Kirche
in Oldenburg

Ev.-Luth.  Kirche
in Oldenburg

Es wird ein Gottesdienst in der Form gefeiert, der in der Kirche bzw. im Gottesdienstraum bislang üblich war. Er kann als Abendmahlsgottesdienst oder als Wortgottesdienst gestaltet werden.

Die Liturgie der Entwidmung und des Auszugs geschieht am Ende des Gottesdienstes. Bausteine und Formulierungen sind der Handreichung: „Abschied von einem Kirchengebäude – Entwidmung“ der VELKD entnommen bzw. neu formuliert worden.

Der Abschied, die Entwidmung (bzw. Umwidmung) geschieht dadurch, dass die liturgischen Geräte und andere markante Gegenstände des Gottesdienstes bzw. des Raumes (Kreuz, Paramente, Leuchter, Bilder etc.) gezeigt, benannt und für alle sichtbar langsamen Schrittes aus dem Gottesdienstraum getragen werden.

Zu Beginn des Gottesdienstes (ggf. nach Eingangsliturgie oder an einer anderen geeigneten Stelle) wird die Urkunde bzw. der entsprechende Beschluss über die vorzunehmende Entwidmung oder Umwidmung vorgelesen (Zustimmungsbeschluss des GKR und der Kirchenleitung/OKR) – ggf. verbunden mit ein paar erläuternden Worten.

Zum Ende des Gottesdienstes (ggf. nach dem Abendmahl) folgt eine Zeit der Stille.

ABSCHIED

Es nehmen diejenigen, die die liturgischen Gegenstände aus der Kirche tragen sollen, ihre Plätze ein: Diejenigen, die das Abendmahlsgerät tragen, stehen am/hinter dem Abendmahlstisch. Wer die Bibel oder das Lektionar trägt stellt sich an die Kanzel oder am Lesepult auf. Wer die Taufschale/Taufkanne trägt steht am Taufstein. Wer die Osterkerze trägt am Osterleuchter etc. Es können weitere Gegenstände/Geräte dazu kommen.

Danach folgt die Gemeinde, beginnend mit der ersten Reihe.

Wenn das Lied zu Ende ist, schließt sich auch der/die Organist*in dem Zug an.

Nach dem Lied sollen/können die Glocken ein letztes Mal erklingen.

Währenddessen sammeln sich alle vor dem Gebäude. Wenn alle das Kirchengebäude verlassen haben, schließt der oder die Vorsitzende des GKR die Kirche ab und übergibt – für alle sichtbar – den Schlüssel an den/die neue Nutzer*in/Mieter*in bzw. an die Vertretung der neuen Einrichtung.

(*) Es folgt ein Beisammensein, das Raum zu Gespräch und Abschied lässt.

(*) Falls bereits ein neuer Gottesdienstort eingerichtet ist und (mit-) genutzt wird bzw. werden soll:

- Die Gemeinde begibt sich an ihren künftigen Gottesdienstort und setzt dort den Gottesdienst (ggf. mit der Feier des heiligen Abendmahls) fort.
- Die Gemeinde wird ggf. zum neuen (ersten) Gottesdiensttermin am neuen Ort eingeladen.

L spricht: Lasst uns beten. L tritt zur Oster-/Taufkerze: – Gebetsstille –

O Licht der Auferstehung, das alle Finsternis vertreibt. Feuersäule, die den Weg durch die Nacht weist, Licht des neuen Morgens, das den Tag verkündet. Du bist der helle Schein der Hoffnung. Wenn wir nun von hier aufbrechen, bitten wir dich: Geh uns mit deinem Licht voran auf dem Weg in die zukünftige Stadt, an einen neuen Ort – bis wir uns in deinem Reich wiedersehen.

Wir rufen zu dir: Bleib in unserer Mitte, geh mit uns.

L nimmt die Osterkerze vom Leuchter und übergibt sie dem/der Träger*in – die Kerze bleibt brennen! Der/die Träger*in geht durch den Mittelgang und wartet am Ende des Raumes mit dem Gesicht zum Altarraum gewandt.

L geht zum Taufbecken/Taufstein: – Gebetsstille –

Gott, du verbindest deinen Namen mit unserem Namen. Hier, wo Menschen die Taufe empfangen und wo Menschen sich zu ihrer Taufe bekannt haben, bitten wir dich: Sei uns nahe, dass wir von Tag zu Tag aus der Gnade der Taufe leben und in ihr bleiben. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir rufen zu dir: Bleib in unserer Mitte, geh mit uns.

L übergibt die Taufschale/Taufkanne (ggf. eine gläserne Kanne gefüllt mit Wasser) dem/der Träger*in. Der/die Träger*in geht durch den Mittelgang und wartet am Ende des Raumes mit dem Gesicht zum Altarraum gewandt.

L geht zur Kanzel/zum Lesepult mit der dort liegenden Bibel/dem Lektionar:

– Gebetsstille –

Gott, du lässt dein Wort verkündigen, du tröstest uns durch deinen Geist und erweckst in uns Glauben und Zuversicht, Lobgesang und Gebet. Wir bitten dich: Bleib uns nahe mit deinem Wort, sprich uns an und weise uns den Weg.

Wir rufen zu dir: Bleib in unserer Mitte, geh mit uns.

L übergibt die Bibel/das Lektionar dem/der Träger*in. Der/die Träger*in geht durch den Mittelgang und wartet am Ende des Raumes mit dem Gesicht zum Altarraum gewandt.

L geht zu den Altarstufen/in den Altarraum – Gebetsstille –
Gott, du bist treu im Leben und im Sterben. An diesem Ort hast du Menschen in deinen Dienst gesandt, hier haben Konfirmanden deinen Segen empfangen, haben Brautpaare sich an deinem Zuspruch erfreut, und wir haben Abschied genommen von denen, die uns lieb waren. Wir bitten dich: Bleib uns nahe mit deinem Segen in der einen Kirche im Himmel und auf Erden.

Wir rufen zu dir: Bleib in unserer Mitte, geh mit uns.

L geht hinter den Abendmahlstisch: – Gebetsstille –
Christus, an deinen Tisch hast du uns geladen. Hier hast du uns durch die Zeiten genährt mit deinem eigenen Leben, dem Brot des Lebens und dem Kelch des neuen Bundes. Wenn wir nun von diesem Haus/Raum Abschied nehmen, bitten wir dich: Stärke uns weiterhin mit deinen Gaben, begleite uns auf den Wegen in deine Zukunft.

Wir rufen zu dir: Bleib in unserer Mitte, geh mit uns.

Der Abendmahlstisch wird abgeräumt und die Abendmahlsgeräte werden den Träger*innen in die Hände gegeben: die Kerzen, die (so möglich) brennen bleiben, die Blumen, die Patenen mit Brot, die Kelche mit Wein, das Antependium und die Tücher.

Die Träger*innen gehen durch den Mittelgang zu den anderen Träger*innen und warten am Ende des Raumes mit dem Gesicht zum Altarraum gewandt.

L spricht:
Von nun an ist dieser Saal/Raum/dieses Gebäude nicht mehr der Feier des Gottesdienstes geweiht.

Es folgt ein Hinweis auf die künftige Verwendung des Gebäudes/Raumes/Saales und/oder die Ankündigung des Termins, an dem der Raum/Saal der neuen Bestimmung übergeben wird.

Nun übergebe ich dieses Gebäude/diesen Saal/Raum der/dem (neue/r Nutzer*in, Inhaber*in/ Mieter*in).

L spricht: Gott segne die neue Bestimmung dieses Gebäudes/Saales/Raumes.
Er segne alle, die künftig hier ein- und ausgehen.

Abkündigungen zum Verlauf/Ende des Gottesdienstes, zum anschließenden Zusammensein bzw. zum Treffen am neuen, zukünftigen Gottesdienstort. (* siehe Seite 6)

SENDUNG UND SEGEN

Geht in der Erwartung der Zukunft unseres Herrn. Geht hin in der Zuversicht, dass er euch vorangeht. Geht hin in Frieden.

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden † . Amen.

AUSZUG AUS DEM KIRCHENGEBÄUDE

Die Orgel (Musikinstrument) setzt mit dem Vorspiel des Schlussliedes ein, die Außentür wird geöffnet, die Träger wenden sich dem Ausgang zu.

Unter Gesang eines Pilgerliedes (z. B.: EG 311 Abraham, Abraham, verlass dein Land/EG 361 Befiehl du deine Wege/EG 395 Vertraut den neuen Wegen/EG 567 Aufgetan ist die Welt/freitöne 200 Weise uns den Weg) verlässt der Zug die Kirche wie folgt:

Der/die Träger*in der Osterkerze geht als Erste/r, der/die Träger*in der Taufschale/Taufkanne schließt sich an, dann folgen die Träger*innen der Kanzelbibel, des Antependiums, der Abendmahlsgeräte, der Kerzen und ggf. anderer Gegenstände.

Nach den Träger*innen kommen ggf. weitere Mitwirkende (Ehrenamtliche, Chor, Kantorei etc.). Dann folgen die Mitglieder des GKR, die LiturgInnen bzw. der Leiter/die Leiterin des Gottesdienstes.